

Aus:

Transfer | Zeitschrift für Kulturvermittlung Herbst/Winteraushgabe 2008

p[ART] - das neue Programm von KKA

Lernen besteht nicht in der Aneignung und Wiedergabe feststehenden Wissens, sondern in der Suche nach dem Wissbaren und Wissenswerten, in der Vermehrung der möglichen Wahrheiten und der machbaren Lösungen.

aus: www.bildungsmanifest.at

Das System »Schule« steht heute vor der großen Herausforderung, die bestehende Dominanz reiner Wissensvermittlung zugunsten einer offeneren Lehr- und Lernkultur weiterzuentwickeln. Die Kooperationen von Schulen mit außerschulischen Kunst- und Kultureinrichtungen kann dabei das formelle Lernangebot im Unterricht um nichtformelle Bildungsprozesse mit interkulturellen, gestalterischen, kreativen und experimentellen Lernerfahrungen ergänzen – innerhalb und außerhalb der Schule. Aktivitäten der kulturellen Bildung setzen neue Impulse im Schulalltag und werden zunehmend als Teil einer ganzheitlichen Allgemeinbildung anerkannt. KulturKontakt Austria ist im Bereich kulturelle Bildung und Kulturvermittlung in der Schule vor allem durch sein Programm »Dialogveranstaltungen« bekannt, in dem jährlich rund 2.800 Workshops mit KünstlerInnen in allen Schultypen in ganz Österreich verwirklicht werden. Rund 130.000 Kinder und Jugendliche nehmen daran jedes Jahr teil. Im Rahmen der »Dialogveranstaltungen« wie auch in anderen Programmreihen von KulturKontakt Austria finden immer wieder punktuelle Kooperationen zwischen Schulen und Kunst- und Kultureinrichtungen statt. Auf diesen Erfahrungen aufbauend und anknüpfend an europäische Entwicklungen, die mehr und mehr auf nachhaltige Bildungsallianzen zwischen kulturellen Trägern und Schulen in einer langfristigen Zusammenarbeit setzen, entwickelte KKA das Kooperationsprogramm »p[ART] Partnerschaften zwischen Schulen und Kultureinrichtungen«. Dieses neue Programm bezieht sich u. a. auf die Zielsetzung des Bildungsministeriums, dass jede Schule eine Kulturpartnerschaft eingehen sollte, sowie auf die Empfehlungen der ExpertInnen-Kommission zur Neuen Mittelschule im Bericht »Schule als kulturelles Zentrum«. Im Mittelpunkt von p[ART] steht die Entwicklung langfristiger Kooperationen. Über einzelne Projekte hinaus werden die teilnehmenden Einrichtungen motiviert, eine Partnerschule über einen längeren Zeitraum auf ihrem Weg zu begleiten, indem sie SchülerInnen Einblicke in die künstlerische Produktion bieten, gemeinsam Projekte entwickeln oder die Kulturinstitution als Arbeitsplatz zeigen. Die Einrichtungen erfahren bei diesen Kooperationen mehr über ihre Zielgruppen Kinder und Jugendliche und können in Folge ihre Programme auch zielgruppengerechter und partizipativer gestalten. Ergänzend zu den bereits

etablierten und weit verbreiteten Vermittlungsangeboten für Schulen an den Kunst- und Kulturinstitutionen entstehen so exemplarische Modelle der nachhaltigen Zusammenarbeit. Bereits Anfang 2008 starteten einzelne Kooperationsmodelle, um weitere Erfahrungen in diesem Feld zu sammeln und Arbeitsansätze zu überprüfen. Verschiedene Projektideen wurden gemeinsam u. a. mit den Architekturtagen, der Diagonale, den Wiener Symphonikern, dem MUMOK, dem Klangraum Krems, dem Vorarlberger Landestheater, der BUCH WIEN oder dem Museum Arbeitswelt Steyr entwickelt und umgesetzt. Im Herbst 2008 finden eine eintägige ExpertInnen-Tagung sowie eine öffentliche Podiumsdiskussion zum Thema »Partner- und Partnerschaften zwischen Kunst- und Kultureinrichtungen und Schulen – Ideen, Modelle, Ziele und nächste Schritte« statt. Im Diskurs zwischen VertreterInnen von Schulen, Bildungsforschung und -politik und Kunst- und Kultureinrichtungen werden Fragen zu der jeweiligen Motivation zur Zusammenarbeit, der notwendigen Rahmenbedingungen, den inhaltlichen Ideen und Möglichkeiten sowie zur Evaluierung und Qualitätsentwicklung erörtert. Im Frühjahr 2009 startet das neue Partnerschaften- Programm von KKA.

Ulrike Gießner-Bogner

*Ulrike Gießner-Bogner ist Leiterin des Bereichs
Kulturvermittlung in KKA.*